Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfzehnter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 203. **Halle** a. d. Saale, **Donnerstag den 1. September** **1881.**

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen. **Die Expedition.**

Politische Uebersicht.

Gambetta hat wieder in der französischen Hauptstadt gesprochen. Diesmal ließ sich der Kammerpräsident im Cirque d'Hiver vernehmen, anläßlich einer von dem Deputirten Paul Bert gehaltenen Conferenz, bei welcher er präsidirte. Nachdem er seiner jüngsten Niederlage in Belleville gedacht und daran die Moral geknüpft, daß man sich „durch die Gunstbezeugungen des Glückes oder des Sieges nicht betäuben lassen dürfe," bezeichnete er die Entwickelung der Vernunft, des „Grundkapitales," welches der Mensch von der Natur empfangen hat, als die wahre Aufgabe der Denker und Staatsmänner. „Dies ist unsere Religion," fuhr Gambetta fort, „die Religion der geistigen Kultur. Dieses erhabene Wort „Religion" will in der That nichts anderes besagen wie das Band, welches den Menschen mit dem Menschen verknüpft und bewirkt, daß jeder, dem anderen gleich, in der Würde des anderen seine eigene begrüßt und das Recht auf die wechselseitige Achtung vor der Freiheit gründet." Ob dieser Bemerkung ist in konservativen und klerikalen Kreisen große Aufregung entstanden, da man erkannt zu haben glaubt, daß Gambettas Streben auf Beseitigung jeder Religion abziele, was wir in den citirten Worten absolut nicht zu finden vermögen. Gambetta wird demnächst wieder reden, und zwar bei der Enthüllung des Denkmals Dupont d'Eures in Neufbourg am 4. Sept., bei welcher Gelegenheit er seine Ideen über den Socialismus und die Arbeiterfrage entwickeln will. Von Neufbourg beabsichtigt Gambetta nach Honfleur, dann nach Havre und endlich nach Elbeuf zu gehen und überall als Sprecher aufzutreten.

Wir haben bereits, nachdem die irische Landbill das englische Parlament völlig passirt hatte, geäußert, daß die Bill sehr spät, in mancher Hinsicht vielleicht zu spät kommt und daß jetzt die Aussichten auf die durch die Bill verheißene Besserung der agrarischen Zustände Irlands schwerlich gleich alle irischen Unruhen aus der Welt schaffen werden. Diese Ansicht findet jetzt durch die Meldung erneuter Ausschreitungen in Cork und Tipperary ihre Bestätigung. Von den landligisten Führern nimmt Parnell eine versöhnliche Stellung gegenüber dem neuen Gesetze ein. Er soll nach einer Aeußerung Dillons empfohlen haben, es mit der Bill wenigstens zu versuchen, während Dillon auf einem zu seinen Ehren in Dublin gegebenen Bankett äußerte, er werde sich zeitweilig ins Privatleben zurückziehen, da er die Ansicht Parnells nicht theilen könne.

Die Session des dänischen Reichstags ist Dienstag Nachmittag geschlossen worden. Die beiden Kammern haben sich über das Finanzgesetz nicht geeinigt, die Verwaltung wird daher für den Rest des Finanzjahres, bis 1. April 1882, nach der früher gegebenen interimistischen Bewilligung geführt werden.

Der bereits signalisirte Besuch des Grafen Andrassy bei dem Könige von Rumänien auf Schloß Sinai hat am Montag stattgefunden. Der Graf wurde auf dem Schlosse von Rosetti und Ghika empfangen. Um 7½ Uhr fand bei dem Könige zu Ehren des Grafen ein Diner statt, an welchem auch der deutsche und der französische Gesandte und zahlreiche Mitglieder der Aristokratie Theil nahmen. Graf Andrassy nahm den Ehrenplatz neben der Königin ein.

Aus Rußland wird über die Neubesetzung einiger höherer Aemter gemeldet: Der „Regierungsbote" veröffentlicht die Ernennung des Oberpolizeimeisters Kosloff in Moskau zum Oberpolizeimeister in Petersburg, des Gouverneurs von Beßarabien, Generalmajors Jankowky, zum Oberpolizeimeister in Moskau und des bisherigen Stadthauptmanns Baranoff in Petersburg zum Gouverneur von Archangel.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel beginnt die Pforte nun auch der arg verwahrlosten Flotte ihr Augenmerk zuzuwenden. Eine unter dem Vorsitze des Marineministers tagende Commission von Fachmännern soll über die gegenwärtig für den Staatsdienst nothwendige Anzahl von Schiffen, über die Vertheilung derselben, sowie über den Verwaltungs-Modus und die strict nothwendige Zahl von Officieren und Marine-Soldaten Erhebungen pflegen und entsprechende Anträge stellen.

Die Besserung im Befinden des Präsidenten Garfield erweist sich noch immer als andauernd. Montag Abend war laut Depesche des Staatssecretärs Blaine das Allgemeinbefinden günstig. Nachmittags waren Puls 112, Temperatur 100, am 30. August war der Puls 102, die Temperatur 98,05, Respiration 18. Das Fieber war im Abnehmen, auch die Drüsengeschwulst nahm ab und die Befürchtungen, daß eine ernstliche Blutvergiftung eintreten werde, wird jede Stunde hinfälliger. Die Nacht zum Dienstag schlief Garfield gut und nahm mehrmals flüssige Nahrung zu sich, die der Magen behielt. So ist denn wirklich zu hoffen, daß die feste Körperconstitution des Präsidenten den Sieg behält und über den Mordplan Guiteau's triumphirt.

Deutsches Reich.

X **Berlin,** 30. Aug. (Officiös). Im Monat Juli war von den Rübenzucker-Fabriken Deutschlands nur eine, und zwar in Baden, im Betriebe; eine Versteuerung von Rüben fand nicht statt. An Zucker wurde vom Zollauslande eingeführt 229,199 Kgr. raffinirter Zucker, 36,340 Kgr. Rohzucker und 366,948 Kgr. Melasse. Die Ausfuhr nach dem Zollauslande betrug 2,159,317 Kgr. raffinirter Zucker, 5,480,390 Kgr. Rohzucker und 353,527 Kgr. Melasse.

Der Kaiser begab sich am Dienstag früh in einer vierspännigen offenen Hofequipage nach dem Exercierplatze an der Tempelhofer Chaussee, um daselbst über die Truppen des Gardecorps die diesjährige große Herbstparade abzuhalten, welche in gewohnter Weise verlief. Aus dieser Veranlassung waren bereits auch am Morgen die zur Zeit noch in Potsdam residirenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen von dort nach Berlin gekommen und hatten sich nach dem Paradeplatz begeben, wo dieselben den Kaiser begrüßten. Nach dem Schluß der Parade kehrte der Kaiser wieder nach dem königlichen Palais zurück und widmete sich dort noch bis zu der Zeit, wo derselbe sich gegen 4 Uhr zur Theilnahme an dem Paradediner ins Schloß begab, Regierungsgeschäften. Zu dem Paradediner waren etwa 300 Einladungen ergangen. Der Kaiser, der, wie von verschiedenen Seiten bestätigt wird, während der letzten Tage in Babelsberg angegriffen war, sah auf der Ausfahrt zum Paradeplatze wieder außerordentlich wohl aus. Donnerstag Mittag tritt der Monarch seine Manöverreise nach Hannover, Kontiz und Itzehoe an, woran sich dann (18. September) der Aufenthalt in Baden-Baden schließt. — Die Uebersiedelung der Kaiserin nach Baden-Baden dürfte nach der „Post" schon in nächster Zeit erfolgen, da die klimatischen Verhältnisse von Koblenz die Reconvalescenz der hohen Patientin nicht in dem Grade unterstützen, als solches von der Luft in Baden-Baden zu erwarten ist. Mit fremder Unterstützung vermag die hohe Frau in ihren Zimmern umherzugehen. Der Appetit ist besser geworden, das Einnehmen von Nahrungsmitteln geschieht nach den Aeußerungen des Nahrungsbedürfnisses. Mit der körperlichen Kraft hat sich auch die seelische Stimmung der hohen Frau gehoben. — Zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen in Augsburg war die Stadt Montag Abend festlich illuminirt. Der Kronprinz machte eine Rundfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt, bei der Rückkehr des Kronprinzen zum Hotel bildete die Feuerwehr Spalier. Von sämmtlichen Gesangvereinen unter Mitwirkung der Veteranencapelle wurde dem Kronprinzen eine Serenade dargebracht, in das vom Vorstand der Liedertafel ausgebrachte Hoch stimmte die dichtgedrängte Menge begeistert ein. Der Prinz erschien auf dem Balkon und dankte, sich freundlichst nach allen Seiten verneigend. Dienstag begab sich der Kronprinz mittelst Extrazuges nach Ingolstadt, besichtigte daselbst die 4. Infanteriebrigade und setzte um 1¼ Uhr seine Reise nach Kelheim fort, wo die Befreiungshalle besucht wurde. Von Kelheim erfolgt die Weiterreise über Regenesburg nach Landshut, wo die Ankunft voraussichtlich Abends erfolgt.

Nach der „Post" würde die Beförderung des Prinzen Wilhelm zum Major noch nicht stattfinden, da es des Prinzen Wunsch war, seine Compagnie im Manöver zu führen und sich dieses, wenigstens nach den bisherigen Usancen, mit dem Range eines Majors nicht vereinen würde. — Der neue Bischof von Trier, Dr. Korum, stattete Montag Vormittag auch dem Minister des Innern, von Puttkamer, einen längeren Besuch ab. Auch Dienstag Vormittag weilte derselbe längere Zeit beim Staatsminister v. Goßler und las in der Hedwigskirche eine Messe. Mittwoch wird der Bischof wohl vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Ueber die Persönlichkeit Korum's äußert die „Post":

Was die Persönlichkeit des neuen Kirchenfürsten anbetrifft, so ist es eine der einnehmendsten, die wir unter dem hohen katholischen Clerus kenne. Im Lebensalter kaum über 40 Jahre hinaus, hat er sich im Aeußeren, in Haltung der imposanten Gestalt, in dem Ausdruck der Züge eine Jugendlichkeit erhalten, die im Einklange steht mit der Annehmlichkeit der lebhaften, schön geschnittenen Züge, die an einen der vornehmen französischen Abbés des vorigen Jahrhunderts erinnern. Diesem entspricht auch die urbane Gewandtheit der Umgangsformen. Er trägt die violette, rothgeränderte Soutane des Bischofs, Strümpfe und Handschuhe von gleicher Farbe und darüber einen langen schwarzen Paletot, mit einem runden, niedrigen Hute.

Der Großfürst Paul von Rußland ist in Berchtesgaden an einem Brustübel nicht unbedenklich erkrankt. Prof. Ziemssen ist nach Berchtesgaden zur Consultation berufen worden.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger meldet: Die Verhandlungen wegen Wiederbesetzung des durch den Tod des Bischofs

---

13]

Gesühnt.

Erzählung von Claire v. Glümer.

(Fortsetzung.)

„Und ich so häßlich!" fiel der Bruder ein. „Wer hätte glauben sollen, daß ein Menschenkind wie ich Liebe fühlen und auf Liebe Anspruch machen könnte? — Als sich Bertha, nachdem sie Wittwe geworden war, herbeiließ, meine Wünsche zu erfüllen, hat sie's — das ist mir nur zu bald klar geworden — allein um der Kinder willen gethan. Ich sollte ihnen den Vater ersetzen, ihnen das Vaterhaus erhalten. Bertha's Herz ist dem Todten treu geblieben; bis zu ihrer letzten Lebensstunde hat er zwischen ihr und mir gestanden, und es hat Zeiten gegeben, wo ich sie darum haßte und in ihr nur noch die Schwester des Mannes sah, der meinen Bruder ermordet hat."

„Das hat er nicht!" schrie Christine auf. „Ich ertrage es nicht, daß Du ihm das nachsagst . . ."

„Aber daß er es gethan hat, wissen wir, Du so gut wie ich!" fiel der Consul ein.

„Nein, das hat er nicht!" rief Christine wieder. „Richard hat mich von Georg fortgerissen, er ist dabei ausgeglitten, gefallen . . ."

„So wird es dargestellt," sagte der Consul kalt; „aber Du weißt recht gut, daß Georg auf Richard zugestürzt ist, ihn gepackt und mit seiner Riesenkraft zu Boden geschleudert hat."

Christine drückte das Taschentuch an die Augen.

„Ich habe nichts gesehen," antwortete sie, leise weinend. „Ich lag selbst am Boden."

„Nun, so hast Du gehört, daß ich Georg Richard's Mörder nannte," fiel der Bruder ein. „Hat er damals nur ein Wort dagegen zu sagen gewagt? . . . Später wird er es freilich zurecht gelegt und anders gedeutet und seine Schuld abgestritten haben. Ist's nicht so? hat er das nicht gethan?"

„Nichts hat er abgestritten," antwortete sie, noch immer weinend. „Aber selbst wenn er . . . wenn er am Tode Richards schuld gewesen wäre, ein Mörder ist er nicht . . . Er hat ja das Entsetzliche nicht gewollt . . . nur mich schützen wollte er . . ."

„Sophistereien!" rief der Consul.

„Und als das Schreckliche geschehen war," fuhr Christine fort, ohne seinen Einwand zu beachten, „als es geschehen war, hat er sich selbst vergessen und Deine Anklage überhört, und nur daran gedacht, dem Verunglückten beizuspringen. Ich sehe ihn noch, wie er neben Richard kniete, selbst bleich wie der Tod."

„Wie das böse Gewissen, solltest Du sagen," schaltete der Bruder ein.

Sie beachtete das nicht und fuhr mit steigender Aufregung fort: „Und Abends, als ich zu ihm ging, ihm Lebewohl zu sagen, wie war er da gebrochen! weder sich selbst noch mir hat er etwas abzuleugnen gesucht — er wäre, wie gern, an Richards Stelle gestorben . . ."

„Was er dadurch bewiesen hat, daß er die Schwester des Sterbenden entführte, um mit ihr vergnügt weiter zu leben!" sagte der Consul.

„Vergnügt!" wiederholte Christine. „Ach nein, nichts weniger als das! Wüßtest Du, wie ich ihm mit Klagen und Selbstvorwürfen das Leben verbittert habe — und wie schwer die ersten Jahre in Amerika gewesen sind, ehe es ihm gelang, als Arzt festen Fuß zu fassen — und wie wir Beide gelitten haben, als uns die ersten Kinder starben . . ."

„Die Strafe des Himmels!" rief der Consul. „Habt Ihr Euch das nicht gesagt?"

Sie brach auf's Neue in Thränen aus.

„Ja, ja, ich habe mir das lange eingeredet," antwortete sie; „und ich habe Georg damit gequält, bis unser drittes Kind, unsere Käthe, so herrlich gedieh, daß ich an keinen Fluch mehr glauben konnte. O Anton, Anton! seitdem habe ich gehofft, daß auch Du vergeben könntest — mir vergeben, daß ich Euch damals verlassen habe, und Georg, daß er mich mitgehen ließ, denn das Andere war ein Unglück, keine Schuld . . . O Anton! wenn Du das einsehen könntest . . . es glauben wolltest. . . ."

Er war aufgestanden und ans Fenster getreten; mit den letzten Worten ging sie ihm nach, aber im Begriff, die Hand auf seinen Arm zu legen, ließ sie dieselbe zaghaft wieder sinken.

„Und wenn ich es glaubte — aber ich glaube es nicht," antwortete er nach einer Pause, indem er sich umwendete und sie mit bösen Augen ansah; „wenn ich es g'aubte, was wäre damit gewonnen? Richards Tod trennt die Beiden so wie so. Friedrich soll nicht, wie es mir geschehen ist, in seinen glücklichsten Stunden durch das Gespenst seines Vaters aufgestört werden."

„Weiß er denn . . ." fing Christine an; der Bruder fiel ihr ins Wort:

„Nein, noch weiß er nichts; ich habe mich bis jetzt nicht entschließen können, ihm die Gedanken zu vergiften. Aber ehe ich das Bündniß zwischen ihm und Deiner Tochter zugebe, soll er Alles erfahren . . ."

„Anton, ich bitte Dich!" rief Christine.

„Spare Deine Bitten," sagte der Consul. „Du weißt, umzustimmen bin ich nicht. Ich gebe dies Bündniß nicht zu und würde — das versichere ich Dich — Friedrich lieber todt im Sarge liegen sehen, als ihn an die Tochter meines Todfeindes zu verlieren. So lange ich denken kann, haben mich nur zwei Menschen lieb gehabt: der erste war Richard, der zweite ist Friedrich. Von frühester Kindheit an hat er sich mir vertraulich, herzlich angeschlossen. Für alle Anderen — das hast Du an Dir selbst erfahren — bin ich mehr oder weniger ein Popanz gewesen."

„War das nicht, zum Theil wenigstens, Deine eigne Schuld?" fragte die Schwester.

„Natürlich!" rief er mit seinem spöttischen Auflachen. „Ich war ein so häßliches, ungeschicktes Kind, daß mich Niemand leiden mochte und mir jede Unart schwerer angerechnet wurde als Anderen. Als mich das menschenscheu und mißtrauisch machte, hieß es, ich wäre herzlos, boshaft — was weiß ich Alles! . . . So ist es fortgegangen. Nein, sage mir nichts dagegen! Respekt habe ich mir erzwungen, aber Zuneigung hat Niemand für mich als Friedrich."

„Käthe würde sie haben, würde mit Friedrichs' Augen sehen," warf Christine ein.

„Sehr unwahrscheinlich, da sie Deine Tochter ist und, wie mir Friedrich sagt, ihren Vater anbetet!" rief der Consul. „Aber genug von dem Allen. Dies Hin und Her ist peinlich für uns Beide und kann zu nichts führen. Es handelt sich einfach um die Frage: willst Du mir helfen, Friedrich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810901019/fragment/page=0001

— l. **Weimar,** 29. Aug. In einer gestern hier stattgefundenen Versammlung von Delegirten der conservativen Vereine des I. Weimarischen Wahlkreises wurde der Kammerherr Heinrich v. Helldorf-Schwerstedt einstimmig als Candidat für diesen Wahlkreis für die nächste Reichstagswahl vorgeschlagen, der die Candidatur anzunehmen, sich auch bereit erklärt hat.

-x- **Bernburg,** 30. Aug. Die in unserer Stadt und Umgegend einquartirten Mannschaften der 14. Infanterie-Brigade — 27. und 93. Infanterie-Regiment — Commandeur: General-Major v. Krause — sind heute von dem General der Infanterie v. Blumenthal und dem Generallieutenant und General à la suite v. Stiehle inspicirt worden. Die Truppen verlassen nunmehr nach einem achttägigen Aufenthalte morgen ihre Quartiere, um an dem, in der Gegend des Petersberges stattfindenden Manöver der 7. Division Theil zu nehmen.

— Der Rath der Stadt Leipzig macht bekannt, daß er beschlossen habe, den 4. Septbr. d. J., den Tag, an welchem vor fünfzig Jahren Sachsen die Verfassungsurkunde verliehen worden, festlich zu begehen und fordert die Bürgerschaft auf, diesem Beispiele zu folgen.

— Die Ferien-Strafkammer des Landgerichts zu Leipzig verhandelte gestern, am 30. Aug., gegen den Laufburschen Franz Hermann Deckner aus Gohlis wegen der, von uns j. Z. berichteten, Unterschlagung von 30,957 M., welche der Bursche im Juni d. J. gegen seine Prinzipale, die Inhaber einer großen leipziger Getreidehandlung verübte. Der noch nicht 18 Jahre alte Mensch genoß das Vertrauen seiner Prinzipale und wurde dann und wann auch zur Besorgung wichtigerer Aufträge verwendet. Am 14. Juni sollte Deckner das Incasso von Wechseln im Gesammtbetrage von 30,957 M. 75 Pf. bei dem Bankhause Vetter & Co. besorgen. Deckner nahm denn auch an der ebengenannten Stelle das Geld, bestehend aus 30 Stück Tausendmark-, 1 Fünfhundertmark-, verschiedenen Hundertmarkscheinen und geringern Werthstücken, in Empfang, ohne jedoch sich im Geschäfte seiner Herren wieder einzufinden Trotz aller sofort angestellten Eröterungen blieb Deckner verschwunden und man wähnte ihn bereits in überseeischen Ländern, als plötzlich vor einigen Wochen aus Straßburg im Elsaß die auch von uns mitgetheilte Nachricht von seiner dort erfolgten Aufgreifung eintraf. Im Besitze des Flüchtlings, der alsbald ein Geständniß ablegte, befand sich außer der Summe von 28,000 M. ein Revolver, welchen er geständiger Maßen zu dem Zwecke angekauft hatte, bei seiner etwaigen Entdeckung sich das Leben zu nehmen. Der Angeklagte, dessen äußere Gestalt einen angenehmen Eindruck macht, wiederholte in der Hauptverhandlung sein früheres Bekenntniß. Er sei, so gab er an, schon früher von dem Gedanken geleitet worden — und habe auch gegen seine Umgebung eine desfallsige Aeußerung gethan, — daß er, wenn sich ihm Gelegenheit böte, wieder einmal in den Besitz einer namhaften Summe zu gelangen, damit in die Welt gehen würde. Die Lust zum Reisen sei ihm nun auch an jenem 14. Juni gekommen; nachdem er von dem Gelde noch in Leipzig einen Tausendmarkschein gewechselt, habe er sich mittelst Droschke nach Lindenau und von dort in einem anderen Geschirre nach Weißenfels, von hier aus aber mit der Eisenbahn nach Kassel begeben und eine Nacht daselbst im Freien, auf Wilhelmshöhe, zugebracht. Am anderen Morgen habe er die Weiterreise über Frankfurt a. M. und Mannheim nach Straßburg fortgesetzt und in letzterer Stadt, ohne ein festes Logis zu nehmen, bei Hautboisten des 105. Regiments sich aufgehalten, flott gelebt, für Andere bezahlt und auch mit leichten Dirnen verkehrt. Der Angeklagte gab noch an, daß er schon früher einmal in Rotterdam gewesen sei, um auf ein Schiff zu gehen, ohne diesen Vorsatz zur Ausführung zu bringen. Der Gerichtshof verurtheilte, dem „L. T." zufolge, den Angeklagten zu einer dem Maximalsatz ziemlich nahe kommenden Gefängnißstrafe in der Dauer von 2 Jahren.

— Der Meiningische Landtag soll, wie verlautet, noch im September berufen werden, um betr. der Fortführung der Eisenbahnlinie Gera-Eichicht nach Stockheim zu entscheiden. Ferner soll eine Novelle zum Volksschulgesetz vorgelegt werden.

Vermischtes.

— [Denkmal für die Jungfrau von Orleans.] In dem Städtchen le Crotoy an der Somme wurde am 28. Aug. ein Standbild der Jeanne d'Arc enthüllt, welche hier als Gefangene, sitzend und in Ketten geschlagen, dargestellt wird. Der Senator Henri Martin, der die Festrede hielt, sagte, nachdem er den Ruhm der Jungfrau von Orleans verkündet, es sei im Werke, dem heldenmüthigen Mädchen eine Art von Passionsweg von Domrémy bis Rouen mit Statuen anzulegen und le Crotoy bilde eine Station dieser Denkmälerstraße.

— [Zum Wiesbadener Gesangsfest.] Am Sonntag concurrirten in der dritten Abtheilung sieben Vereine. Den ersten Preis, eine silbervergoldete Medaille und 1000 Mark in elegantem Sammetetui (Geschenk der Frauen und Jungfrauen Wiesbadens) erhielt Hannover, den zweiten, eine silbervergoldete Medaille und 500 Mark, Graz, den dritten, eine silbervergoldete Medaille und ein in Silber getriebenes Trinkhorn (Geschenk der Frauen und Jungfrauen Wiesbadens, Mainz, den vierten, eine Medaille, Frankfurt. — Das Preisrichteramt hatten die Herren V. Lachner (Karlsruhe), Franz Abt (Braunschweig), Langer (Leipzig), Gernsheim (Rotterdam), Mangold (Darmstadt), Reiß, Möhring und Lüstner übernommen.

— [Ueber den einen Eisenbahnunglücksfall], über den wir bereits gestern kurz berichteten, sind nähere Nachrichten eingelaufen. Danach ist der Zug Nr. 487 in dem Augenblicke, da er zwischen Agay und le Treyas über die Brücke Deaulcore fuhr, aus dem Gleise gerathen. Die Locomotive, drei Fourgons und mehrere Waggons fielen in das Meer. Der Locomotivführer und der Heizer sind verschwunden, also offenbar ebenfalls in der See umgekommen. Die Ursachen dieses Unglücksfalles sind noch nicht ermittelt. Der Schauplatz desselben ist einige Kilometer vor Cannes. Nach einer späteren Meldung rollten die Maschine und vier Waggons aus einer Höhe von 15 Metern die Felsen hinunter; in den Waggons, welche zurückblieben, wurden zwei Damen und zwei Schaffner verwundet und fünf andere Reisende kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Bei dem Eisenbahn-Unglück auf der Linie Belfort-Paris ist auch ein deutscher Reisender, namens Alfred Steiner, ums Leben gekommen.

— [Zum Badeunglück in Norderney], welches immer noch die Gemüther in Aufregung erhält, macht Rechtsanwalt Dr. Eckels die Mittheilung, daß bereits am 22. ds. folgende Erklärung an das aus Curgästen gebildete Comité eingegangen und von diesem mit beim Ministerium eingereicht worden ist: „Die unterzeichneten am 17. August geretteten drei Damen erklären hiermit, daß sie an jenem Tage weder gewarnt, noch überhaupt von der Gefährlichkeit des ihnen angewiesenen Badeterrains unterrichtet worden sind. Norderney, den 21. August 1881. An Eidesstatt: Pastorin Marie Adam, geb. Weiß, aus Hochkirch bei Trebnitz (badete 6 Mal). An Eidesstatt: Helene Erbslöh aus Barmen (badete 4 Mal). An Eidesstatt: Lina Schmidhals aus Bonn (badete 7 Mal). Zeugen, an der Unglücksstätte am 17. anwesend und zur Beglaubigung obiger wahrheitsgetreuer Erklärung: An Eidesstatt: Anna Weiß, geb. Erbslöh, aus Reichenbach. An Eidesstatt: Louise Springmann aus Osnabrück." — Von den eingegangenen Gaben sind 60 M. an Badefrauen, welche bei der Rettung behülflich gewesen waren, gezahlt, während der Rest mit 705 M. der Badefrau Doornbus, welche mit eigener Lebensgefahr sich in das Meer gestürzt hat, zugewendet ist und zwar durch Belegung bei der hiesigen Filiale der ostfriesischen Sparkasse in Aurich.

— [Ein großer Brand] hat am Sonnabend fast das ganze Dorf Doubravitz bei Müglitz (Mähren) eingeäschert Ein Bauer, welcher die von seiner Gattin angestrebte Scheidung nicht durchsetzen konnte, hatte, als er vom Gerichte heimkam, um sich zu rächen, sein eigenes Haus angezündet. Der Wind trieb die Flammen gegen das Dorf, in welchem 36 Wohngebäude sammt gefüllten Scheunen niederbrannten. Ein Weib kam in den Flammen um, andere Personen erlitten Verletzungen. Der Schaden ist bedeutend. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse. 30. Aug. Die auswärtigen Notirungen lauten von gestern günstiger; die Ultimo-Liquidation kann, insoweit sie den Geldmarkt beeinflußt, als beseitigt betrachtet werden. Die Geldnoth war nicht mehr fühlbar, denn das September-Geschäft war herrschend und die Kassaumsätze traten in den Hintergrund. Wien meldete von heute früh eine sehr feste Haltung und notirte u. A. Credit 3,70, Franzosen 2,75, Galizier 2 G. und Papierrente 0,32½ besser. Unter diesen Umständen war eine Reprise natürlich, ungeachtet ein Theil derselben schon an der gestrigen Nachbörse in Scene gesetzt worden war. Ungeachtet der theilweise bedeutend gesteigerten Course war die Stimmung zwar, wie bereits telegraphisch gemeldet, fest, aber nicht animirt. Credit gingen von 616 auf 614 (gestern um 2 Uhr 607,50), Franzosen von 615 auf 614 (gegen 608,50 gestern). Die Ursache dieser Bewegung war nicht erkennbar. Das Geschäft war in Credit, Disconto-Commandit, Darmstadt und Galiziern lebhaft, auch in russischen Noten (m. 0,50 M.) erheblich. Wiener Bankverein gewann 12 M., Dux-Bodenbach und Galizier 3,75 Procent, Nordwestbahn 10 und Elbethal 3 Procent. Von den inländischen Bahnen waren Mainzer 1,25, Oberschlesische (wie oben bemerkt) 3,75, Rechte Oderufer 3 und Thüringer 1,25 Procent steigend. Halle-Sorau-Gubener Stammprioritäten sehr gefragt. Diese Bahn wurde heute auf das Verstaatlichungs-Programm gesetzt. Disconto-Commandit waren 1,75, Darmstadt 2,50 und Deutsche Bank 3,30 steigend. Montan-Werthe fest, Dortmund 1 Procent besser, ungeachtet niedrigerer Glasgower Preise. Auch österreichisch-ungarische und russische Fonds wurden an der Reprise betheiligt, letztere weniger. Die Voraussetzung, daß der erwähnte Druck nur durch einige Verkaufs-Ordres veranlaßt worden war, findet darin eine Bestätigung, daß sich schon um 12½ Uhr die Course wieder erholten und Credit sogar den ersten Cours überschritten hatte. Gegen Schluß wurde die Börse ruhiger und die Course schwächten sich etwas ab, nur inländische und österreichische Bahnen waren wieder sehr fest und vielfach steigend. Schluß ruhig.

* Stettin, 30. Aug., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen per Herbst 232,00, per Frühjahr 225,00. Roggen per Aug. 182,50, per Herbst 173,00, per Frühjahr 163,00. Rübsen per Herbst 265,00. Rüböl, 100 Kilogr. per Herbst 57,00, pr. Frühjahr 58,00 Spiritus loco 58,00, per August 58,00, pr. Sept.-Oct. 55,50, pr. Frühjahr 53,80.

* Paris, 30. Aug., Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% loco behauptet, 57,00 à 57,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Aug. 64,75, pr. Sept. 64,00, pr. Oct.-Jan. 62,75.

Petroleum. * Bremen, 30. Aug. Nachm (Telegr.) (Schlußbericht) steigend. Standard white loco 7,75 à 7,85, pr. Sept. 7,75 à 7,85, pr Oct.-Dec. 8 10, pr. Jan. 8,25. Alles bez. — * Antwerpen, 30. Aug., Nachm. (Telegr.) (Schlußber.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., pr. Sept. 19¼ bez., 19½ Br., pr. Sept.-Dec. —, pr. Octbr.-Decbr. 20½ Br. Steigend. — * Hamburg, 30. Aug., Nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., pr. Aug. 7,90 Gd., pr. Sept.-Dec. 8,10 Gd. — * Stettin, 30. Aug., Nachm. (Telegr.) pr. Herbst 8,20. — Berlin, 30. August. Fest. Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. m. Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per 100 Kilogramm. Loco — M., per diesen Monat, per Aug.-Sept. und per Sept.-Oct. 24,3—24,4 bez., per Oct.-Nov. 24,9 M., per Nov.-Dec. 25,5—25,6 bez., per Dec.-Jan. 1882 — bez., per April-Mai —.

Leipziger Börse vom 30. August.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.		Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Anl.	5000/3000	80,00 bz	4	Staatsanl. 1869	50/25	— —
3	do.	1000	80,00 bz	4	do. 1870	100/50	100,75 bz
3	do.	500	80,00 bz	4	do. 1867 ab. 5z	500	101,25 bz
3	do.	500	80,00 bz	3½	Landrentenbr.	1000/500	93,50 P
	Kgl. Sächs.	Thlr.		4½	Mansf. Gew.		102,75 bz
3	Staatsanl. 1830	1000/500	98,25 G	4½	do. 1879		104,75 G
3	do. 1830	200/25	98,25 G	5	do. 1878		— —
3	do. 1855	100	91,00 P	5	do. Em. 1875		105,00 G
4	do. 1847	500	— —	4½	Lpz. Stadtobl. 1868		104,50 G
4	do. 1852-68	500	101,25 bz	4½	do. 1876		104,50 G
4	do. 1869	500	101,25 bz				

Div. 1880.	Eisenb.-St.-Act.		Div. 1880.	Ind.-Act., Pr. u. Stamm-Prior.	
7 3/10	Altenburg-Zeitz	151,00 P	0	Cröllw. Papierfabr.	161,00 G
14	Aussig-Teplitz	240,00 G	5	do. Schuldverschr.	104,25 G
7	Böhm. Westb. [5½ g.	131,25 G	0	Lpz. Malzf. Schkeud.	171,50 G
5,72	Buschtiehrad. Lit. A	119,00 G	7½	Thür. Gasges. i. Lpz.	119,25 G
1,43	do. - B	76,00 G	7½	do. Stamm-Pr.	128,00 G
4	Dux-Bodenbach	138,25 G	0/0	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
5	Franz-Jos.-B. (5½ g.	83,00 P	4½	Aussig-Teplitzer	102,50 bzG
	Eisenb.-St.-P.-A.		5	Böhm. Nordbahn	85,00 G
			5	do. Em. 1871	84,75 G
6 1/20	Altenburg.-Zeitz	135,00 P	5	Buschtiehr. (B Ndw.	87,20 G
5	Cottbus-Großenh.	120,25 bzG	5	do. Em. 1871	86,50 bzG
5	Dux-Bodenb. Lt. A.	132,00 G	5	do. - 1872	85,50 G
5	do. Lt. B.	132,00 G	5	Dux-Bodenbach	87,50 P
5	Halle-Sor.-Guben	97,25 G	5	do. Em. 1871	85,00 P
			5	do. - 1874	103,00 P
	Bank-u. Crd.-Act.		4½	Graz-Köflacher	75,00 G
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	164,00 bzG	5	do.	80,50 P
9	Dresdener Bank	137,00 bzG	5	do. Em. v. 1872	80,50 P
7½	Leipz. Bank	140,00 P	5	Kaschau-Oderberger	84,00 P
5½	do. Cassen-Verein	109,00 P	5	Prag-Dux fco. Z.	73,00 P
8	do. Disc.-Gesellsch.	117,50 bzG	5	do. II. Em. fco. Z.	73,00 P
6½	Sächs. Bank	125,00 G	5	Prag-Turnau	87,00 P
5	Weimar. Bank neue	102,50 P	5	do. Em. 1870	85,50 G
0	Zwickauer	76,00 G	5	do. - 1874	—,—

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle 30. Aug. Ab. Unterh. 1,78. 31. Morg. 1,82. Trotha 30 Aug. Unterh. 2,08. 31. Morg. 2,10. Calbe, 30. Aug. Oberp. 1,36. Ab. am Brücken-Pegel 0,37.

Unstrut. Artern 30. Aug. Unterp. 0,60.

Elbe, 30. Aug. Magdeburg 1,10. Torgau 1,18. Wittenberg 1,30 Roßlau 0,65. Barby 1,03 Dresden 29. Aug. 0—0.

Berliner Börse, 30. August.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,40 bz
London	1 L. S.	8 T.	3	20,45 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	3	80,75 bz
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4	173,50 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	6	216,75 bz

Diskonto Berlin: Wechsel 5%. Lombard 6%

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Souvereignes	— —
20-Franks-Stück	16,22 bz
Dollars	4,225 bz
Imperials	16,70 G
Oesterr. Banknoten	173,80 bz
Russ. Banknoten	217,75 bz

Fonds- und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	[4	101,50 bz
Consolidirte Anleihe	[4½	105,80 bz
do. de 1876	[4	101,10 bz
Staatsschuldscheine	[3½	98,70 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½	154,80 bz
Ostpreuß. Prov.-Obl.	[4½	— —
Pfandbriefe: Landschaftliche Central	[4	100,25 bzB
Pfandbriefe: Posensche, neue	[4	100,10 bz
Pfandbriefe: Sächsische	[4	— —
Pfandbriefe: Westpreuß., rittersch.	[3½	92,00 bz
Rentbr.: Kur- u. Neumärkische	[4	101,25 B
Rentbr.: Posensche	[4	100,60 bz
Rentbr.: Sächsische	[4	101,10 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	[4	135,40 B
do. 35-Fl.-Obl.		216,75 B
Baier. Präm.-Anl.	[4	135,10 bzG
Braunsch. 20 Thlr.-Loose St.		102,50 bzG
Bremer Anleihe v. 1880	[4	100,50 B
Köln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½	131,25 G
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		27,60 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3	151,90 bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner (fund.)	[5	— —
Oesterr. Papier-Rente	[4⅕	66,80 bz
do. Silber-Rente	[4⅕	67,40 bz
do. Gold-Rente	[4	81,00 bz
do. Kredit 100 58		353,50 bz
do. Lott.-Anl. 60	[5	125,60 bz
do. Lott.-Anl. 64		333,00 bzG
Rumänier	[8	— —
Rumänier Staats-Oblig.	[6	102,80 bz
Russ. kons. Anl. 71/72/73	[5	90,90 bz
do. Anleihe 1877	[5	93,80 bz
do. do. 1880	[4	75,00 bzG
do. I. Orient.-Anl.	[5	61,30 bz
do. Pr.-Anl. 64	[5	155,25 bzG
do. do. 66	[5	151,80 bzG
Ungarische Gold-Rente	[6	102,30 bzG

Hypotheken-Certifikate:

Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A.-Bk.	[5	101,00 bzG
Uk. H.P. Pr. Bod.-K. rz. 100	[5	102,70 bz
do. do. do. à 115	[4½	106,50 bz
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	[5	110,00 bz
Unk. Pfdbr. Centr.-B.-K.	[5	116,00 G
do. do. rückz. à 110	[4½	108,20 bz
Goth. Präm.-Pfd. à 110 rz.	[5	123,00 bzB
Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	[5	78,25 B
do. Boden-Kredit-Pfdbr.	[5	85,40 bz

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank	115,00 bzG
Berliner Kassen-Verein	196,00 B
do. Handelsgesellschaft	122,50 bzG
Braunschweiger Bank	96,75 bzG
do. Kreditbank	106,10 G
Breslauer Diskontobank	101,75 bzG
Darmstädter Bank	171,40 bz
do. Zettelbank	110,00 B
Dessauer Landesbank	122,75 bz
Deutsche Bank	171,00 bz
do. Genossenschaft.	133,00 bzG
Diskonto-Kommandit	222,00 bz
Geraer Bank	92,75 B
Hannoversche Bank	106,50 bzG
Hyp.-B. (Hübner)	105,80 B
Königsberger Vereins-Bank	98,00 B
Leipziger Kreditanstalt	165,25 bzG
Meininger Kreditbank	104,60 bzG
Nordd. Grundkredit	57,10 bzG
Oesterr. Kreditanstalt	— —
Preuß. Boden-Kred.-Anstalt	111,25 bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.-Anst.	125,00 B
Reichsbank [4½	149,75 bzG
Sächsische Bank	123,75 bzG
Schaafhaus. Bank-Verein	92,50 bzG
Schlesischer Bankverein	114,00 bzG
Weimarische Bank	101,00 bzG

Industrie-Papiere:

Berl. Masch. Schwarzkopf	87,50 bzG
Brauerei Königstadt	33,00 bzG
do. Tivoli	103,00 bz
Cröllwitzer Papierfabrik	159,00 B
Dessauer Gas	178,75 bzG
Eisenbahnb. Berliner [fr.	305,00 G
Eilenburger Cattun	— —
Glauziger Zuckerfabrik	77,00 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	135,00 bzG
Leopoldshall. chem. Fabrik	96,00 bzG
Hallesche Maschinenfabrik	235,00 G
Sächs. do. (Hartmann)	116,00 B
Zeitzer do.	98,00 B

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Bochum Bergw. A.	98,50 bz
Borussia Bergwerk	100,00 B
Dortmunder Union	15,10 G
do. Stamm-Prior.-Act. [6	93,00 bzG
Gelsenkirchener	131,75 bzG
Harpener Bergbau-Gesellschaft	110,00 G
Hibernia	97,00 bzG
Hörder Hüttenverein	71,00 bz
Köln-Müsener Bergwerk	28,00 G
Königs- u. Laurahütte	114,80 bzG
König Wilhelm	38,75 bz
Louise Tiefbau	54,10 bzG
Magdeburger	117,00 bz
Phönix, Bergw., A.	86,50 bzB
do. do. B.	45,00 bzG
Pluto, Bergw.-Ges.	71,40 bz
Sächs.-Thür. Braunk.-B.	102,00 B
do. 5% Stamm-Pr.	— —
Schles. Zinkhütten	98,50 G
do. do. St.-Pr.-A. [5½	105,00 bz
Wurm-Revier	61,90 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altona-Kieler		183,80 bz
Bergisch-Märkische		123,10 bz
Berlin-Anhalt		135,75 bz
Berlin-Dresden		21,20 bz
Berlin-Görlitz		34,00 bz
Berlin-Hamburg		290,00 bz
Berlin-Stettin (verstaatlicht)		116,50 bzG
Breslau-Schwd.-Freib.		106,75 bz
Köln-Mindener (verstaatlicht)		150,60 bz
Halle-Sorau-Gubener		24,80 bz
Märkisch-Posener		35,40 bz
Mainz-Ludwigshafen		102,50 bz
Magdeburg-Halberstadt (verst.)		— —
Niederschles.-Märk. gar.		101,90 bz
Nordhausen-Erfurt		30,60 bzG
Oberschl. A. C. D. E	[3½	249,00 bz
Oberschl. B. gar.	[3½	197,50 bz
Ostpreußische Südbahn		52,50 bzG
Rechte Oderuferbahn		168,75 bz
Rheinische. (verstaatlicht)		162,50 bz
do. B. gar. do.		100,50 bz
Rhein-Nahe		17,00 bzG
Stargard-Posen gar.	[4½	103,40 bz
Thüringer A.		211,60 bz
do. B. gar.	[4	101,50 G
do. C. gar.	[4½	111,60 G

Eisenb.-St.-Prior.-Actien.

Berlin-Görlitzer	[5	97,25 bzB
Halle-Sorau-Guben	[5	93,75 bzG
Märkisch-Posener	[5	115,50 bzB
Magd.-Halberst. B. (verst.)	[3½	89,00 B
do. C. (verst.)	[5	124,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	[5	100,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	[4½	90,20 bzG
Rechte Oderuferbahn	[4½	164,50 bzG
Saalbahn	[5	74,50 B

Ausl. Eisenb.-St.-Actien.

Kaschau-Oderberg		65,70 bzG
Aussig-Teplitz		238,00 bz
Böhm. Westbahn 5% gar.	[5	134,25 bz
Elisabeth-Westbahn gar.	[5	92,90 bzG
Galizische Karl-Ldw.-B.	[5	141,00 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		614,00 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		72,50 bz
Rumänier		61,00 bzG
Russ. Staatsb. 5% gar.	[5	139,00 G
Schweizer Unionbahn		46,50 bz
Südöst. (Lomb.)		— —
Warschau-Wien		265,60 bz

Eisenb.-Prioritt.-Oblig.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St. 3¼ g.	[3½	92,00 bz
do. V. Ser.	[4½	102,80 G
do. VI. Ser.	[4½	104,00 G
do. VII. Ser.	[4½	103,30 B
do. VIII. Ser.	[4½	102,80 bz
do. IX. Ser.	[4½	106,40 B
Dortm.-Soest II. Ser.	[4½	102,50 bz
Nordb. (Frdr.-W.)	[4½	102,70 B
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4½	103,50 bz
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4½	102,75 bz
Berlin-Potsd.-M. F.	[4½	— —
Bresl.-Schw.-Freib. G	[4½	— —
do. do. K	[4½	102,50 B
Köln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	100,00 bz
do. V. Em.	[4	100,00 bz
do. VI. Em.	[4½	104,10 bz
Halle-Soran-Guben gar.	[4½	— —
Märkisch-Posener	[4½	— —
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½	102,75 G
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½	104,60 bz
do. Lit. B.	[4	100,10 G
Mainz-Ludwigshafen 76	[5	106,10 G
Mainz-Ludwigshafen	[4½	103,00 bzG
Oberschlesische F.	[4½	— —
do. H.	[4½	103,50 G
do. von 1879	[4½	105,40 bzB
do. 1880	[4½	— —
Ostpreußische Südbahn	[4½	— —
Rechte Oderufer	[4½	— —
Rheinische III. E. v. 1865	[4½	102,75 bz
Rhein-Nahe v. St. g. I. E.	[4½	103,25 bz
Thüringer IV. Ser.	[4½	102,70 bz
do. V. Ser.	[4½	102,70 bz
Dux-Bodenbach	[5	87,40 B
do. do. neue	[5	84,60 bz
Dux-Prag	[fr.	73,80 bz
Gal. Karl-Ludw.-B. g. II. E.	[5	93,80 G
do. do. gar. III. E.	[5	86,30 bzB
Kaschau-Oderberg		83,00 bzG
Jelez-Woronesch (gar.)	[5	93,00 bz
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	81,50 G
do. do. II. E.	[5	85,00 bzG
do. do. III. E.	[5	82,00 bzG
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	[5	384,00 bzB
do. do. neue gar.	[5	378,00 G
do. do. neue	[5	104,50 bzG
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	87,40 bzG
Kronprinz-Rudolf-B., gar.	[5	85,60 bzG
do. do. 1872er gar.	[5	85,40 bz
Reichenberg-Pardub.	[5	85,25 B
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	288,60 bzG
do. do. Obl. gar.	[5	100,00 bzB
Ung. Ostb. I. Em. (St.-Obl.)		79,20 bzG
do. II. do.		94,30 bz
Rumän. Eisenbahn	[6	100,50 bz
Charkow-Asow gar.	[5	96,00 bz
do. in £ à 20 M gar.	[5	— 92,50 bz
Kursk-Kiew gar.	[5	100,00 bz
Mosko-Rjäsan gar.	[5	103,00 G
Mosko-Smolensk gar.	[5	97,10 bz
Rjäsan-Koslow gar.	[5	101,50 bz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810901019/fragment/page=0002

Ausstellung Halle a. S.

Silberne Medaille.

Höchster Preis für Zimmer-Einrichtungen.

Fabrik u. Lager für Möbel = Industrie.

Wir empfehlen für die bevorstehenden Einkäufe unsere bedeutenden Vorräthe gediegen und geschmackvoll gearbeiteter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

und sichern streng reelle Bedienung.

Stylgerechte Ausführung ganzer Zimmereinrichtungen.

Gebr. Bethmann, Halle a/S., gr. Steinstr. 63.

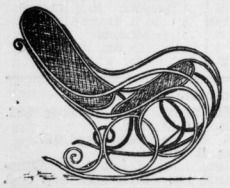
Pat. Speisetische

ohne Einlegen von Brettern

mit 2, 4 und 6 Auszügen.

Schnellste und bequeme Handhabung, elegante Formen, verbunden mit größter Solidität bei wirklich billigen Preisen haben diese Tische sehr beliebt gemacht.

Gebr. Bethmann, Möbelfabrik, Halle a/S.



Wiener Meubles

aus massivgebogenem Holze in den verschiedensten Formen mit Rohrgeflecht und ächt amerikanischem Fournierstiß empfehlen in vorzüglichster Ausführung zu Fabrikpreisen

Gebr. Bethmann,
Halle a/S.

Patent-Bett

Am Tage: Sopha, Chaiselongue zwei Lehnstühle.
Nachts: Bequeme Bettstelle mit Matratze.

Mit größter Leichtigkeit in genannte Formen zu stellen.

Wir empfehlen dieses äußerst praktische, dauerhafte, bequeme und billige Möbel, von einfachster Ausstattung 30 ℳ) bis zu den elegantesten Exemplaren.

Illustrirte Preislisten franco.

Gebr. Bethmann, Halle a/S.

Patent-Universalstühle,

patentirt für das ganze deutsche Reich.

In mehr als 30 verschiedene Stellungen leicht und schnell zu bringen, das denkbar bequemste Möbel für Gesunde und Kranke, empfehlen in einfachster wie elegantester Ausführung

Gebr. Bethmann, Möbelfabrik, Halle a/S.

Patent-Universal-Fahrstuhl,

Neuestes Reichspatent
empfehlen
Gebr. Bethmann,
Halle a/S.,
Möbelfabrik.

Construirt mit Ia Stahldruckfedern, sowohl zum Schieben als Selbstfahren geeignet, das vollkommenste bis jetzt existirende Fahrzeug seiner Art, sowie alle übrigen Sorten von Krankenfahrwagen zu billigsten Preisen.

Filzhüte in neuester Façon in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen, schon von 2 ℳ an, empfehlen
Gebr. Zuber,
gr. Ulrichstraße 52.

Soennecken's

Schreibfedern 1 Sortim. 30 ₰.

bei **J. Fritze, M. Koestler, Herm. Kühne.**

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 Kº. von ℳ. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von ℳ. 1.60 ab.

Die 1/4- u. 1/2-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere **Kaiser-Chocolade** (per 1/2 Kº ℳ. 5) **ist das Beste**, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Depôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

Laternen mit Stock und Licht, Stück 13 und 15 ₰. **J. Lüderitz.**

Sonntag **11. Sept.** 6 Uhr früh **Extrazug** nach **Berlin.** III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7 1/2 ℳ, Rückfahrt innerhalb 6 Tagen mit Personenzügen. Näheres bei **Steinbrecher & Jasper.**

Königl. Theater Rauchstädt.
Sonntag den 4. September 1881
Zur Feier des Brunnenfestes
Gust. v. Räder's beliebtes, seit 15 Jahren hier nicht gegebenes Volksstück mit Gesang:
Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen Vagabonden.**
Anfang 5, Ende 7 1/2 Uhr.

Theater in Mücheln
im Schützenhaus.
Freitag den 2. September
Zur Sedan-Feier
Krieg im Frieden.
Die bedeutendste aller Novitäten, auf welche die gesammten Einwohner der Stadt und Umgegend besonders aufmerksam gemacht werden. — Billets sind bei Herrn Reuter zu haben.

Rösen's Hôtel, Stumsdorf.
Sonntag den 4. Septbr. zum **Erntedankfest** **Concert** und **Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 1/27 Uhr. **F. W. Rösen.**

Reideburg.
Sonntag den 4. Septbr. ladet zum **Ball** ein **Schatz.**

Kriegerverein Schraplau
feiert das **Sedanfest** den **4. Septbr.** in **Gloger's Garten** durch
Concert und Ball.
Den Kindern werden Nachmittags besondere Vergnügungen bereitet, doch haben dieselben nur im Beisein der Eltern ꝛc. Zutritt.
Wir laden freundlichst ein.
Gastw. **Gloger** u. **der Vorstand.**

Handwerker-Bild.-Verein.
Unsere Gesangsstunden finden von Donnerstag den 1. September Abends punkt 8 Uhr in **Mahler's Restaurant,** gr. Ulrichstr. 11, statt, woselbst wir auch unsere Vereinsabende abhalten werden; dies unsern Mitgliedern zur Kenntniß. **Der Vorstand.**

Turnverein „Friesen".
Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue.** **D. V.**

Kaufmännischer Turnverein.
Turnabende: Mittwochs und Sonnabends 9—10 in der städt. Turnhalle.

Gardinen-Reste

passend für 1—3 Fenster, empfehlen besonders billig

Gebr. Fackenheim,
gr. Ulrichstr. 47, Eckladen im alten Dessauer.

Nach dem neuen Reichsstempelgesetz **müssen alle ausländischen Werthpapiere vom 1. October gestempelt werden.** Ich unterziehe mich gern der kostenfreien Besorgung und bitte mir die **Stücke ohne** Couponsbogen nebst den Stempelgebühren **recht bald** zuzustellen.

Ernst Haassengier.

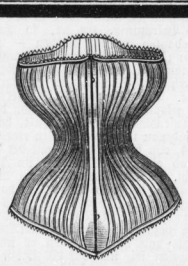
Capitalien à 4 1/4 auf Acker bis 25 fach. Reinertrag nicht unter 30,000 ℳ
Capitalien à 4 1/2 Ackerhyp. bis 2/3 des Werthes / Stadthyp. „ Hälfte do. } in **jedem** Posten.

Hypotheken-Darlehen der Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank
5 Jahre unkündbar à 4 1/2%
Unkündbar **incl.** Amortisation 5% Annuität.

Grössere Capitalien auf zweite Stellen } am liebsten Acker bei **guter** Sicherheit } à 5%.
Anträge, die noch Kündigung am 1. Oct. erfordern, erbitte **bald.**

Ernst Haassengier, Bankgeschäft.

Friedrich Grosse Leipziger = Straße Nr. 1.



Friedrich Grosse Leipziger = Straße Nr. 1.

Empfehle mein sehr reichhaltig sortirtes Lager von

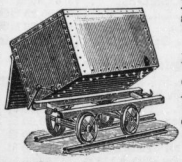
Corsetts

— Elegante Façons — Bestes Fabrikat —
zu billigen Preisen.

Händler Engros-Preise.

OTTO NEITSCH, Halle a. S.,

Fabrik für Eisenconstructionen des Bau- u. Industriebahn-Faches, Engros-Handlung und Lager von eisernem Bau- u. Bahnmaterial
verbunden mit
Eisengiesserei 1. Ranges
Gegründet 1869
empfiehlt
Bahnbedarf für Industrie- u. Grubenbahnen.



Eisenbahn- und Grubenschienen in Stahl und Eisen, Laschen, Schrauben, Hakennnägel, Weichen, Drehscheiben, Transport- u. Förderwagen, Radgetriebe aus Stahl und Eisen, Transportable Schienengeleise etc. eigner Fabrikation,

überhaupt alle bei Bauten und Industrie-Bahnanlagen vorkommenden Eisen-Artikel. [8215

Böhm. Bettfedern u. Daunen

per Pfd. 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 4 Mk. bis 9 Mk.

Fertige Inletts vorräthig.

Gebr. Fackenheim,
Leinen-, Wäsche-, Ausstattungs-Geschäft, Bettfedern-Handlung,
gr. Ulrichstr. 47, Eckladen im alten Dessauer.

Gras = Mähemaschinen

eigener, bewährter Construction „Teutonia", sowie englische und amerikanische Systeme halten am Lager und empfehlen zu ermäßigten Preisen [8300

F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810901019/fragment/page=0003